

Hamburg - Bergedorf

Winsen (Luhe)

Lauenburg

Bleckede

Hitzacker

Dömitz

Wittenberge



Weiterentwicklung der Sportboothäfen
an der Elbe zwischen Hamburg und Wittenberge:

Hafen Boizenburg/Elbe

Hafenkonzept im Rahmen des
Projektes „Kurs Elbe 2.0. Hamburg bis Wittenberge“

Erstellt durch: *ift* Freizeit- und Tourismusberatung GmbH
„Kurs Elbe. Hamburg bis Wittenberge“, Jan-F. Kobernuß, Katja Stefanis

Arbeitsstand: 11.2.2016

1. Hintergrund, Aufgabenstellung

► Hafenkurzkonzept „Kurs Elbe. Hamburg bis Wittenberge“ 2014

Das Kooperationsprojekt der Metropolregion Hamburg „Kurs Elbe. Hamburg bis Wittenberge“ ist zum Beginn des Jahres 2015 vom Leitprojekt „Kurs Elbe 2.0. Hamburg bis Wittenberge“ abgelöst worden. Wie auch schon im ersten Projekt haben sich die Landkreise Harburg, Lüchow-Dannenberg und Lüneburg, das Herzogtum Lauenburg, der Bezirk Hamburg-Bergedorf sowie die Landkreise Ludwigslust-Parchim und Prignitz zusammengeschlossen, **um den Wassertourismus auf der Elbe zwischen Hamburg-Bergedorf und Wittenberge weiter zu entwickeln und seine besonderen Image- und Wertschöpfungspotenziale zu erschließen.**

Um den Kommunen und Hafenbetreibern konkrete fachliche Unterstützung bei der Entwicklung ihrer Häfen zu besonderen „Erlebnisräumen“ zu geben, wurden im Rahmen des Projektes „Kurs Elbe. Hamburg bis Wittenberge“ 2012 – 2014 für ausgewählte Häfen durch die *ift* Freizeit- und Tourismusberatung GmbH als damals zuständiges Projektbüro sogenannte Hafenkurzkonzepte erstellt.

Ziel war es zu diesem Zeitpunkt, Impulse für die Weiterentwicklung der Häfen zu geben. Dazu wurden an jedem Standort Ortsbesichtigungen und Gesprächsrunden mit Vertretern der jeweiligen Standortkommune (z.B. Bürgermeister, Wirtschaftsförderung oder Bauamt), gewerblichen bzw. vereinsmäßig organisierten Hafenbetreibern und Fördervereinen durchgeführt, um die aktuelle Situation und Planungsstand zu ermitteln und konkrete Ideen anhand von Erfolgsfaktoren von Häfen als Erlebnisraum zu entwickeln.

► Hafenkonzepte „Kurs Elbe 2.0“ 2015

Im Projekt „Kurs Elbe 2.0. Hamburg bis Wittenberge“ werden die Konzepte nun für diese Häfen fortentwickelt:

- | | |
|---|--|
| (1) Cityhafen Serrahn, Hamburg-Bergedorf (HH) | (6) Anleger Darchau (FLE) |
| (2) Hafen Stöckte (FLE) | (7) Hafen Lenzen (Elbe) (Prignitz) |
| (3) Hafen Boizenburg/Elbe (MV) | (8) Hafen Schnackenburg (EWT) |
| (4) Hafen Bleckede (FLE) | (9) Freizeithafen Wittenberge (Prignitz) |
| (5) Hafen Neu Darchau (EWT) | |

Insofern sind alle Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Hafeninfrastrukturen und zur Vernetzung mit landseitigen Tourismusangeboten immer vor dem Hintergrund zu betrachten, dass sich der Standort Boizenburg/Elbe in eine Kette von Hafenstandorten einreihet, die gemeinsam fortentwickelt wird und dadurch besondere Wirkung für die Gesamtregion an der Elbe zwischen Hamburg und Wittenberge entfaltet.

► **Termine und Akteure**

Es gab erneut eine Vor-Ort-Sitzung mit Entscheidern. Dabei wurde der aktuelle Stand der Planungen abgestimmt sowie festgelegt, welche Bausteine der Hafententwicklung jetzt konkret in den Mittelpunkt gestellt und näher betrachtet und ausgearbeitet werden sollen.

Der Termin war am 24.9.2015 in Boizenburg mit folgenden Teilnehmern:

1. Herr Jäschke, Bürgermeister Stadt Boizenburg/Elbe
2. Frau Götz, SB Stadtinformation / Tourismus
3. Frau Mandlik, SB Wirtschaftsförderung
4. Frau Bleimeister, Projektmanagerin „Kurs Elbe. Hamburg bis Wittenberge“
5. Jan-F. Kobernuß, Katja Stefanis, *ift* Freizeit- und Tourismusberatung GmbH
6. Herr Wefers, Seebauer, Wefers und Partner GbR

2. Aktuelle Situation vor Ort, bestehende Planungen, weitere Empfehlungen aus tourismusfachlicher Sicht

Im Hafenkurzkonzept im Rahmen „Kurs Elbe. Hamburg bis Wittenberge“ von 2014 wurden für den Hafen Boizenburg/Elbe besondere Entwicklungspotenziale konstatiert.

Aktuell gibt es hier folgende wassertouristische Nutzungen:

- zwei Anleger für Fahrgastschiffe
- attraktiver Sportboothafen
- Slipanlage, Kanueinstiegsstelle
- Kultur- und Museumsschiff MINNA (fester Liegeplatz)
- Gastronomie am Hafen (bisher wenig attraktiv)
- ein weiterer (Kurzzeit-)Anleger für Fahrgastschiffe an der Elbhangtreppe zum Elwkieker (im Elbarm / Hafeneinfahrt)



Quelle: google.de. Heutige Nutzungen am Hafen Boizenburg/Elbe

Besondere Chancen wurden bisher in diesen Bereichen gesehen (siehe Konzept vom 3.11.2014):

Bereich A:

Für diese Fläche und den sich südlich anschließenden Bereich hatte die Stadt Boizenburg eine Machbarkeitsstudie entwickeln lassen (angedacht waren: Wohnmobilstellplätze, Bett + Bike Herberge, Kiosk, Radverleih, Touristischer Info-Punkt, Invest ca. 1,3 Mio. €).

Aktuell nicht realisierbar (bisher kein Investor); bleibt langfristig eine Option.



Bereich B:

Aufwertung Aufenthaltsbereich am Fläche am Hafenkopf,

Belebung Hafen. Sicherung Angebot für Gastlieger (im Sportboothafen nicht gesichert).

Nach wie vor hohe Priorität.

(Idee Kulturfloß nicht mehr realisierbar)



Bereich C:

Überlegungen für die Schaffung einer uferseitigen Gehwegverbindung.

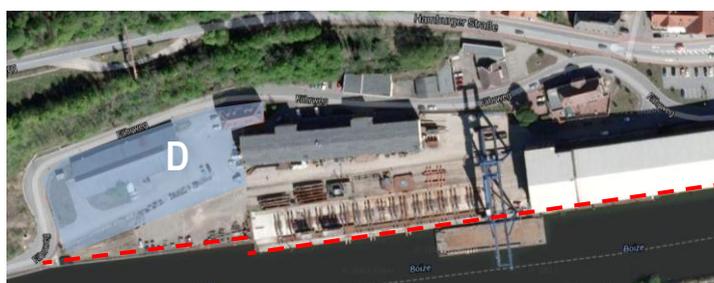
Wird aktuell nicht weiter verfolgt, da sehr aufwändig bzw. nicht realisierbar wegen der gewerblichen Nutzung der Flächen (siehe auch Anmerkung unten).



Bereich D:

Entwicklung einer jungen „Szene“ (Hostel, Jugendstätte, Seminarort, Probenräume, Musikveranstaltungen, Skaterbahn und weitere neue Ideen wie stylische Hafenbar, Open-Air-Kino o.ä. Attraktivierung der Zuwegung, Parkplätze.

Skateranlage umgesetzt, Werftbetreiber hat Bereich für Beachclub zugesagt. Hostel geplant, aber Investitionen und Betrieb noch nicht gesichert.



Bereich E:

Durchgängiger, befestigter, ausgeschilderter Fuß-, Radweg in Richtung Elbhänge / Aufstieg zum Aussichtspunkt Elwkicker und dem künftig ausgebauten Infozentrum des Biosphärenreservats Flusslandschaft Elbe.

Nach wie vor wichtig, aber heute auch attraktive Wege oberhalb des Elbhanges.



Die nachfolgende Betrachtung konzentriert sich im Ergebnis der Abstimmungen am 24.9.2015 daher auf den Bereich B („Hafenkopf“).

Rote Linie bei C und D: Überlegungen zu einem durchgängigen „Uferweg“ (vom Hafenkopf, an Bootshalle und Werft vorbei, über einen Steg / „Balkon“ o.ä.) werden aktuell nicht weiterverfolgt, da die Spundwand vor der Werft in den kommenden Jahren saniert werden muss. Die baulichen und kostenseitigen Folgen sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht absehbar (Idee dann ggf. wieder aufgreifen).

3. Aktueller Handlungsbedarf im Hafen Boizenburg/Elbe

Die Analyse zeigt folgenden aktuellen Handlungsbedarf in Bezug auf den Hafenkopf:

Erscheinungsbild, Zustand, Erlebbarkeit des Wassers, Aufenthaltsqualität, Aufenthaltsräume:

- + Eindruck: neu, großzügig, sauber, aufgeräumt
- + Geordnete Räume und Achsen, klare Strukturen
- + Sportboothafen, Museumsschiff, Natur auf der südlichen Seite mit Rad- und Wanderweg
- × Keine lebendige Hafematmosphäre
- × Hochwasserschutzmauer: Kein freier Blick auf das Wasser (insbes. von der Gastronomie); hohe Kaimauer
- × Vom Sportboothafen unattraktive Sicht auf die Rückansicht der Werftgebäude und der Bootshalle
- × Zu wenige Angebote für einen längeren Aufenthalt
- × Spundwand an der Hafennordseite auf Höhe der gewerblichen Nutzungen sanierungsbedürftig (Kosten nicht bekannt, aber hoher Aufwand befürchtet).

Erreichbarkeit des Hafens, Parkplätze, Beschilderung, öffentliche WC

- + Gute Wege rund um den Hafenkopf, Anbindung an den Radweg (Boizenburger Deichweg, Elberadeweg)
- + Ausreichend Parkplätze, im Süden auch für Bootstrailer, im Norden auch für Wohnmobile (aktuell 4 Stellplätze, später sind weitere geplant; dazu soll dann der Wohnmobilstellplatz auf die Südseite verlagert werden. Die Kosten dafür soll der Investor übernehmen, der auf der Nordseite eine Immobilie errichten will).
- + Gelbe Welle Schild aufgestellt
- + Hafen / Weg in die Stadt ausgeschildert, Infotafel der Stadt Boizenburg
- + Öffentliche Toiletten (Nordseite)
- × Keine wahrnehmbare räumliche und thematische Verknüpfung von Hafen und Innenstadt; Touristen werden nicht neugierig gemacht, den jeweils anderen Bereich zu besuchen (Ausnahme: dürftig bestückter Schaukasten am Hafenkopf und Infosäule an der Straße „Vor dem Mühlentor“ Ecke „Hafenpl.“, die aber vom Hafen aus nicht im Blickfeld liegt).

Sportboothafen

- + Gut ausgestatteter Sportboothafen des Boots-Sport Verein BSV auf der Südseite (50 Liegeplätze, 5 - 6 Gastliegeplätze)
- + WC/Duschen im Vereinshaus, kostenfreie Slipanlage
- × **BSV kann/ möchte keine Gastlieger mehr aufnehmen** (steuerliche Gründe, wenige verfügbare Gastliegeplätze, notwendiges Hafenpersonal aus den Einnahmen der Gastliegeplätze nicht finanzierbar). **Damit würde das Angebot für Bootstouristen in Boizenburg komplett entfallen.**
- × keine Fäkalienentsorgungsstation; nach wie vor keine Lösung in Sicht (am Sportboothafen kein Anschluss an die Kanalisation möglich; auf der Nordseite an der Bootshalle des BSV möglich, aber sehr aufwändig, da ein Loch in die Spundwand gebohrt werden müsste).



Anleger Fahrgastschiffe

- + Zwei Schiffsanleger; einer davon sehr groß, mit Rampe und mehreren Anlegemöglichkeiten. Dort liegt fest das Kultur- und Museumsschiff MINNA



- + Hier auch Kurzaufenthalte für Tageslieger möglich
- × Für den zweiten Anleger (vor dem Hafenkopf, Nordseite) **aktuell sehr wenig Nachfrage der Schiffer.**

Gastronomie

- + Mehrere Gastronomiebetriebe am Hafen
- × Küche, Image, Angebote, Attraktivität eher eingeschränkt bzw. ohne regionale Strahlkraft
- × Keine Kleingastronomie (Snack, Getränke z.B. für Radtouristen)
- × Kein Blick auf das Wasser.



Freizeitangebote, Veranstaltungen

- + Radwegeanschluss
- + Boizenburger Weidenschneck in der Nähe
- + ab und zu Veranstaltungen im Hafen
- × keine ergänzenden Freizeitangebote im Hafen;
derzeit keine Gründe für eine längere Aufenthaltsdauer im Hafen.

4. Handlungsfelder

Nachfolgend werden diese Handlungsfelder, die besondere Priorität haben, beschrieben:

- ▶ **Handlungsfeld 1: Neue Schwimmsteganlage für Gastlieger auf der Hafennordseite**
- ▶ **Handlungsfeld 2: Neue Zonen zum Verweilen, für die Gastronomie mit Sicht auf das Wasser**
- ▶ **Handlungsfeld 3: Ergänzende Maßnahmen**

Handlungsfeld 1: Neue Schwimmsteganlage für Gastlieger



Quelle: googlemaps

Aufgabenstellung:

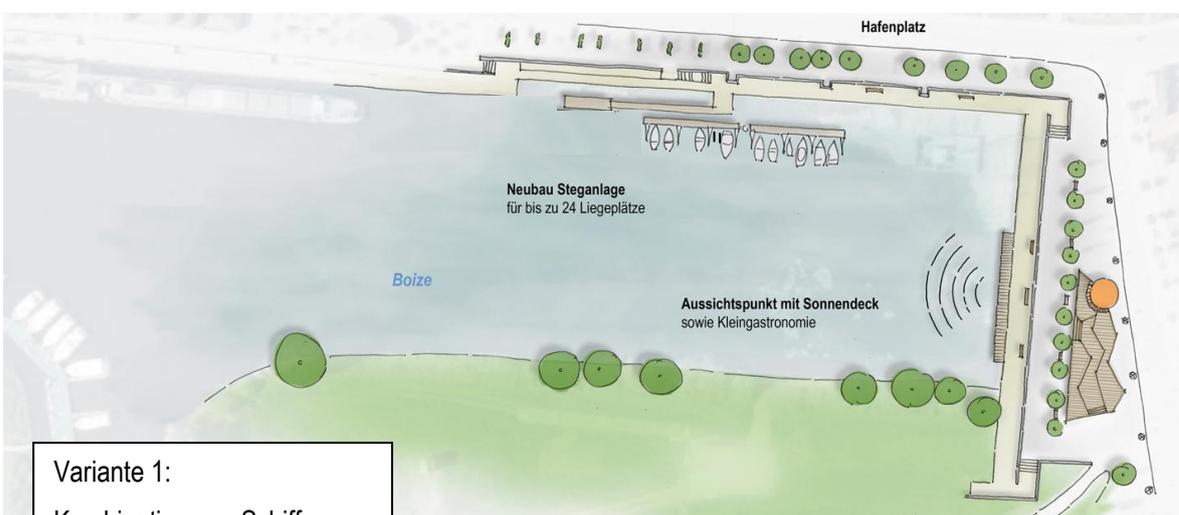
Der Boots-Sportverein Boizenburg von 1990 e.V. (BSV) bietet heute 50 Liegeplätze, davon 5-6 Gastliegeplätze. **Er kann in Zukunft nach Aussagen der Stadt keine Gastlieger mehr aufnehmen** (steuerliche Gründe, Anzahl verfügbare Gastliegeplätze, notwendiges Hafenspersonal aus den Einnahmen der Gastliegeplätze nicht finanzierbar).

Der Bereich des BSV muss grundsätzlich jederzeit gesichert sein. Ein eigener Hafenmeister für lediglich 5 Gastlieger ist jedoch wirtschaftlich für den Verein nicht darstellbar. Ein „Schlüsselservice“, bei dem sich die Gastlieger den Schlüssel zum Vereinsgelände z.B. bei einem Gastronomen abholen, ist wenig attraktiv. Die Bootstouristen müssten auch zunächst an anderer Stelle anlegen können, um den Schlüssel zu holen, bevor sie sich dann mit ihrem Boot zum Sportboothafen begeben. Und letztlich: Wenn die Gäste das Gefühl haben, dass sie dem Verein eine Last sind, dann wird dies Auswirkungen auf Image und Beliebtheit des Sportboothafens bzw. der gesamten Stadt Boizenburg haben.

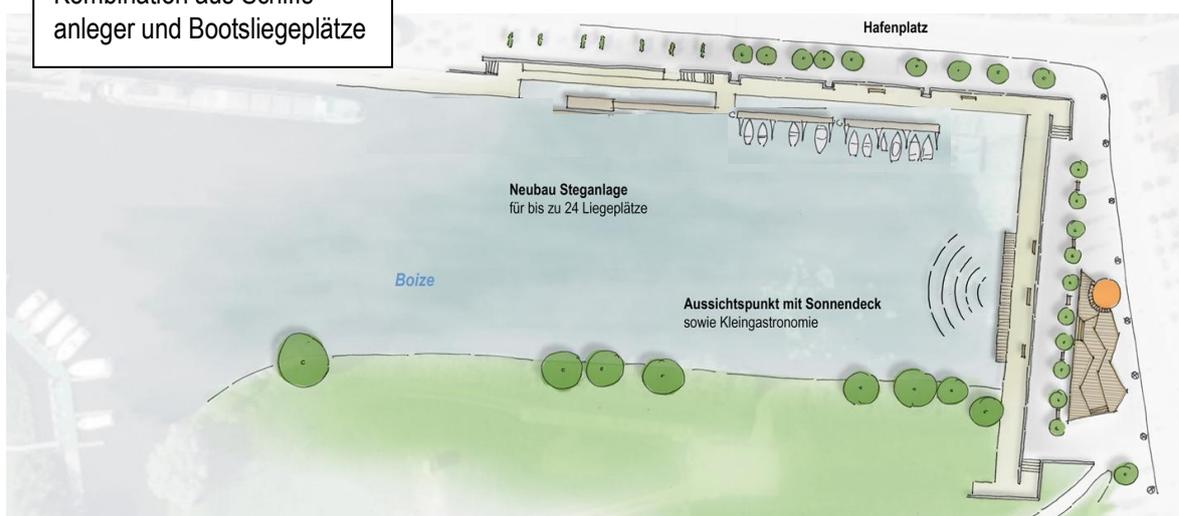
Das Angebot für Bootstouristen in Boizenburg/Elbe wird somit komplett entfallen, was ein Verlust an Attraktivität für die gesamte „Kurs Elbe. Hamburg bis Wittenberge“ Wassertourismus-Region wäre. Bootstouristen sind jedoch eine attraktive Zielgruppe für die Stadt Boizenburg. Sie unterstützen die Belebung des Hafens und generieren nicht nur zusätzliche Wertschöpfung am Hafen, sondern auch in der Stadt bzw. in der Region.

Lösung:

Herauslösung des Gastliegerangebotes aus dem BSV Sportboothafen und Errichtung neuer Liegeplätze auf der Nordseite des Hafens. Dazu soll der heutige, aktuell kaum frequentierte Anleger für Fahrgastschiffe genutzt werden, der zu einer Schwimmsteganlage für Sportboote umgebaut bzw. erweitert wird.

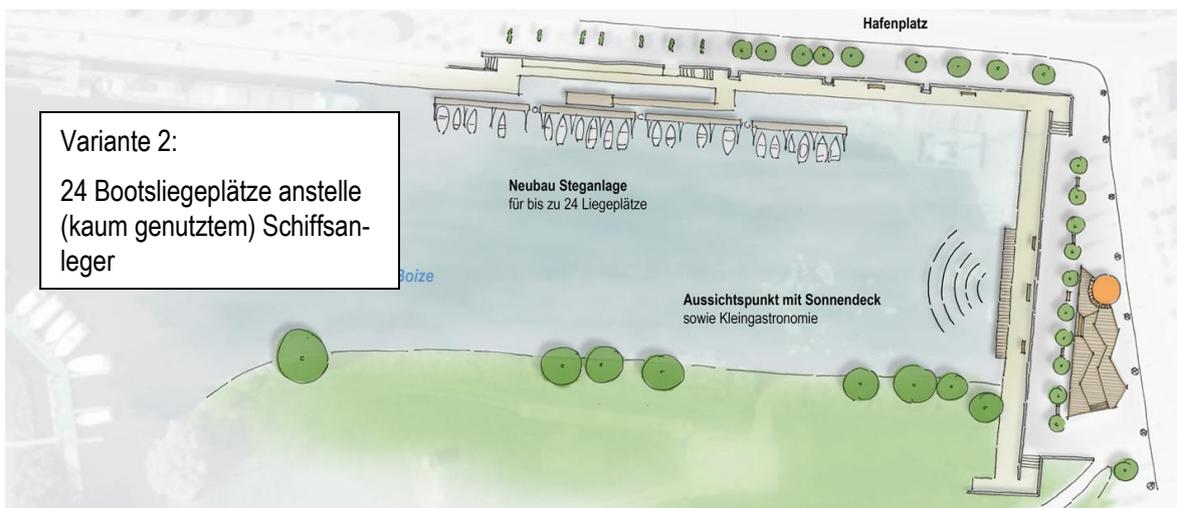


Variante 1:
Kombination aus Schiffs-
anleger und Boots-
liegeplätze



Quelle: SWUP GmbH, (ift GmbH)





Quelle: SWUP GmbH, (ift GmbH)

Vorteile:

- (deutlich) mehr Gastliegeplätze als bisher
- weitere Belegung des Hafenbeckens
- direkte Sicht auf die Boote von der Hafen-(Gastronomie)-Plattform und damit ein besonderes Hafenerlebnis
- Nutzung der bereits vorhandenen Bänke am Anleger zum Verweilen

Planerische Eckpunkte

- ▶ Stromanschlüsse am Anleger
- ▶ Ggf. zusätzliche Beleuchtung am Steg (prüfen)
- ▶ Ggf. abschließbare Gittertür erforderlich (Thema Sicherheit)
- ▶ Öffentliche WC sind auf der Nordseite vorhanden. Duschen könnten ggf. über den BSV auf der Südseite angeboten werden.
- ▶ Das Kassieren der Gebühren (dann für deutlich mehr Gastlieger) könnte ggf. über den BSV oder aber über einen der Gastronomie-Betriebe abgedeckt werden (über einen Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Stadt).
- ▶ Angebot Fäkalienentsorgung (für Dauer-, Gastlieger) [nach wie vor ungelöst](#).

Erste Kostenschätzungen für den Neubau der Steganlage (angedockt an den heutigen Schiffsanleger)

	Variante 1 Kombination aus Schiffs- anleger und 12 Boots- liegeplätzen		Variante 2 24 Boots- liegeplätze anstelle (kaum genutztem) Schiffs- anleger	
Neubau Steg	40m x 1.200 EUR	48.000 EUR	80m x 1.200 EUR	96.000 EUR
Neubau Dalben	2 (3) Stück x 8.000 EUR	16.000 EUR	5 Stück x 8.000 EUR	40.000 EUR
Anschlüsse Steg	12 Stück x 1.000 EUR	12.000 EUR	24 Stück x 1.000 EUR	24.000 EUR
Zwischensumme netto		76.000 EUR		160.000 EUR
17% Baunebenkosten		12.920 EUR		27.200 EUR
		88.920 EUR		187.200 EUR
19% MwSt		16.895 EUR		35.568 EUR
Summe brutto		≈ 106.000 EUR		≈ 225.000 EUR

SWUP GmbH, ift

Zusätzliche Übernachtungen und Umsätze durch Bootstouristen:

Unterstellt man, dass

- die zusätzlichen Liegeplätze von Gastliegern genutzt werden (Variante 1: 12 Liegeplätze)
- dass es sich überwiegend um zusätzliche kleinere Motorboote (bis 4 Personen) handelt (die auch aufgrund der Bootsgröße und dem damit verbundenen Komfort v.a. in der Hochsaison Juni bis August sowie (seltener) in der Vor- und Nachsaison April, Mai und September, Oktober unterwegs sind),
- dass die Liegeplätze durchschnittlich rund 60 Tage im Jahr belegt sind, dann ergeben sich 720 zusätzliche Bootsliegertage für Boizenburg,
- dass die Boote mit durchschnittlich 2,5 Personen besetzt sind, dann geben sich rund 1.800 zusätzliche Personentage für Boizenburg.
- Für den Ausbau des Sportboothafens ergibt sich damit folgendes Bild: Ausgehend von durchschnittlich 10 EUR brutto je Gastlieger(tag) inkl. Liegegebühr und Mindest-Zusatzleistung für Stromversorgung) könnten durch die 720 Bootsliegertage rund 7.200 EUR pro Jahr brutto für die Liegeplätze Erlöst werden.
- Natürlich werden nicht nur Bruttoumsätze direkt im Sportboothafen getätigt, sondern auch in der Gastronomie, im Einzelhandel und ggf. für Freizeitangebote im Ort bzw. in der Region. Geht man von Tagesausgaben pro Person in Höhe von 30 EUR aus, dann ergeben sich durch die 12 zusätzlichen Gastliegeplätze mögliche zusätzliche Bruttoumsätze im Jahr in Höhe von 54.000 EUR für den Ort (Rund 30% davon bleiben als Wertschöpfung in Form von Gewinnen, Löhnen, Gehältern vor Ort).
- *Hinweis: 2012 gab es bei bis zu 5 Gastliegeplätzen rund 800 Übernachtungen durch Bootstouristen in Boizenburg.*

Nächste Schritte

- ▶ Technische Machbarkeit prüfen, konkrete Angebote von Stegbauern einholen
- ▶ Finanzierung, mögliche Förderung prüfen (z.B. LEADER)
- ▶ Zukünftigen Betrieb planen, Partner einbinden (BSV, Gastronomiebetriebe)

Handlungsfeld 2: Sicht auf das Wasser (Gastronomie, Verweilen)

Generell gilt: Ein Hafen ist ein hochattraktiver Ort für Touristen, Tagesausflügler und natürlich Einheimische. Am Hafen Boizenburg kommen viele Rad-, Wander-, Wohnmobil- und Boottouristen an. Eine vielfältige, qualitätsvolle und möglicherweise auch „maritim“ thematisierte Gastronomie oder besser noch „Gastronomie-meile“ stellt einen besonderen Erfolgsfaktor dar.

Der Hafen Boizenburg ist heute zwar hochwertig und gepflegt, aber er ist aufgrund des eingeschränkten Angebotes kaum frequentiert. Es fehlt das typische „Hafenleben“.



Quelle: googlemaps, ift



Restaurant Stadt Boizenburg



Blick auf griechisches Restaurant Parga (links) und Asia Palast (rechts)

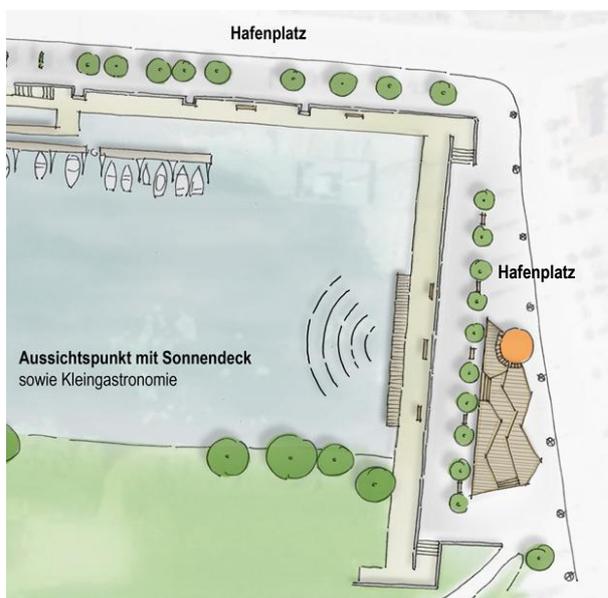
Das Gastronomieangebot am Hafen ist nicht zufriedenstellend. Es gibt Defizite im Hinblick auf die Ausstattung, Qualität, Service und Öffnungszeiten. Die Angebote sind sehr einfach, die Einrichtung wenig originell. Die Mischung aus Gut-Bürgerlich, Griechisch und Asiatisch ist eher schwierig bzw. es gibt keinerlei „maritime“ Thematisierung, die eigentlich an einem Hafen erwartet wird. Es fehlt an besonderen Gastronomiekonzepten, die auch verschiedene Zielgruppen ansprechen und vielleicht auch differenzierte Angebote für Frühstück, Mittag, Business-Lunch, Eis, Kaffee & Kuchen, Abendgeschäft, Lounge, Bar o.ä. Keiner der vorhandenen Gastronomiebetriebe kann als „Erlebnisastronomie“ oder Betrieb mit echten Alleinstellungsmerkmalen und besonderer Eigenattraktivität bezeichnet werden, die auch überregional wirkt.

Doch vor allem ist das tatsächliche Hafenerlebnis in der Gastronomie eingeschränkt, weil aufgrund der – sehr wichtigen – Hochwasserschutzmauer aktuell keine Sicht auf das Wasser möglich ist. Die Gäste wollen jedoch auf das Wasser schauen, Schiffe und Boote sehen, lebendige Hafensphäre genießen. Der Boizenburger Hafen ist attraktiv, aber eine lebendige Hafengastronomie (wie z.B. die Hafengastronomie am Hafen Dömitz) ist hier aktuell nicht gegeben.

Lösungen, Maßnahmen:

1. Sonnendeck mit Kleingastronomie

Mit einem attraktiven Sonnendeck mit treppenförmigen Plattformen zum Sitzen oder auch „Lagern“ (Liegen) sowie ergänzenden Kleingastronomie-Angeboten soll direkt am Hafen ein Ort der Kommunikation und des Verweilens geschaffen werden, **ein Ort, zu dem man zu jeder Zeit des Tages einfach gerne hingeht**. Wer auf dem Sonnendeck Platz nimmt, hat dabei einen neuen und direkten Blick auf das Hafenbecken bzw. das Wasser.



Quelle: SWUP GmbH, 2015



Beispiel (Foto: ift GmbH)

Zwischen Sonnendeck und Hafenmauer ist aus Sicherheitsgründen ein Abstand vorgesehen.

Erste Kostenschätzungen für ein Holzdeck am Hafenkopf (zum Verweilen, ggf. für Gastronomie)

Kosten Sonnendeck mit Stahlunterkonstruktion und Holzbelag (800 bis 1.000 EUR pro qm; 160 bis 200 qm Fläche auf mehreren Ebenen)

Zwischensumme netto	=	160.000 EUR
17% Baunebenkosten	+	27.200 EUR
	=	187.200 EUR
19% MwSt.	+	35.568 EUR
Summe brutto	=	222.768 EUR ≈ 225.000 EUR

Kombiniert werden kann das Sonnendeck mit einer attraktiven (temporären) **Kleingastronomie** bzw. mobilen Verkaufsständen (betrieben über die bereits ansässigen Gastronomen oder über zusätzliche Anbieter).

- Schaffung ein oder mehrerer **Gastronomie-Pavillons**:

z.B. als hochwertige „fliegende“ Lösungen, die im Winter oder bei Hochwasser abgebaut werden können
<http://pavillounge.com/>



Nettoverkaufspreise Pavillons (hier patentierte Pavillounges)

- 42.000 EUR (Pavillon 9 m Durchmesser)
- 72.000 EUR (Pavillon 12m Durchmesser)

Zuzüglich Zusatzausstattungen (Elektro, Heizung, Belüftung, Windfang, Bodendämmung rund 9.000 EUR)
Zuzüglich „Lounge-Möbel“, Sonnenschirme etc.

Die Pavillons können lokalen Gestaltungsvorgaben angepasst werden.

Auch hochwertige, thematisierte **Imbisswagen oder „Food Trucks“** sind denkbar (z.B. www.roka-werk.de), z.B. auch von einer Brauerei aus der Region.



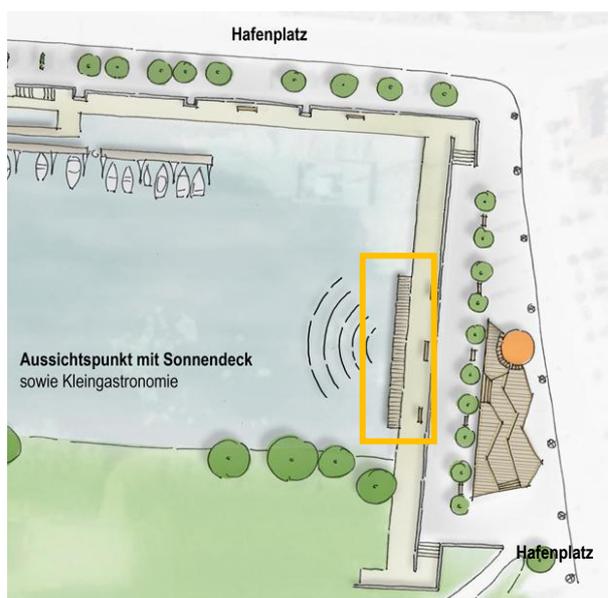
- Durch eine ergänzende „maritime“ Beleuchtung sowie Dekorationselemente wie Wimpelketten o.ä. kann die lebendige Hafentmosphäre weiter verstärkt werden.

Nächste Schritte

- ▶ Kosten ermitteln (abhängig von endgültiger Ausgestaltung)
- ▶ Sicherheitsaspekte prüfen (Geländer)
- ▶ Investor-, Betreiberkonzept, Businessplan.

2. Strandbar auf der unteren Hafenpromenade

In vielen Städten haben sich „Beachbars“ etabliert. Man sitzt in Liegestühlen oder Strandkörben. Es gibt ein Getränke-, Snack-Angebot, Musik, Licht-Installationen.



Überlegung: Auf der unteren Hafenpromenade am Hafen Boizenburg kann mit geringem Aufwand eine Strandbar-Ebene entstehen (entweder über einen der bestehenden Gastronomen oder über einen zusätzlichen Partner). Die Strandbar wäre eine sehr gute Ergänzung zum Sonnendeck und zur Kleingastronomie auf dem Hafenplatz



Quelle: SWUP GmbH

Nächste Schritte

- ▶ Kosten ermitteln (abhängig von der Ausstattung, Dekoration etc.)
- ▶ Sicherheitsaspekte prüfen (Geländer)
- ▶ Investor-, Betreiberkonzept, Businessplan.

Hinweis:

Sonnendeck mit stylischer temporärer Kleingastronomie und Strandbar – beides sind Konzepte, die heute aufgrund der zunehmenden Lifestyle-Orientierung und der Lage am Hafen grundsätzlich gut funktionieren. Sie sind auch geeignet, neue Zielgruppen aus der Stadt Boizenburg und aus der Region anzuziehen, da sie hier Alleinstellungscharakter besitzen.

Allerdings steht und fällt der Erfolg solcher Konzepte mit dem Investor bzw. dem künftigen Betreiber. Ohne einen starken, innovativen Partner wird das kaum funktionieren. Ob sich ein solches attraktives Angebot mit den heute am Hafen ansässigen Gastronomiebetrieben realisieren lässt, bleibt zu prüfen bzw. kritisch zu hinterfragen.

Handlungsfeld 3: Ergänzende Maßnahmen

Der Hafen Boizenburg besitzt das Potenzial, ein besonderer Anziehungspunkt der Region zu werden, wenn es gelingt, neben attraktiver Gastronomie auch zusätzliche Freizeitangebote zu entwickeln, die mehr Leben in den Hafen bringen. Weitere ergänzende Maßnahmen im Bereich „Hafenkopf“ sind:

- ▶ **Attraktive, thematisierte Spielelemente für Kinder auf dem Hafenplatz am Sonnendeck** (im Blickfeld der Erwachsenen, die sich dort aufhalten; Spielelemente am Fahrgastschiffanleger auf der Nordseite zu weit weg)
Geschätzte Kosten: 25.000 bis 100.000 EUR
- ▶ **Ergänzende Freizeitangebote im Hafen; Gründe für eine längere Aufenthaltsdauer im Hafen:** z.B. Stand-up Paddeling Anbieter
Privates Invest, z.B. auch in Kombination mit Kanuverleih am Hafen, Fahrradverleih, E-Bike-Verleih, Trendgastronomie am Hafen
- ▶ **Stärkere Vernetzung des Hafens mit der Altstadt** (die Gäste am Hafen über Angebote informieren und in die Stadt hineinlenken, z.B. durch gestaltete Wege, Markierungen, Infotafeln mit Luftbild von der Stadt und Fotos etc.)
Geschätzte Kosten: 20.000 bis 50.000 EUR

Langfristige Idee:

- ▶ **Aussichtsturm am Hafenkopf, „Leuchtturm“**
Neben der reizvollen Landschaft im Süden und der Anbindung an das Radwegenetz verspricht am Standort Hafen vor allem der Blick von oben auf Hafen, Elbauen und auf den Ortsgrundriss der historischen Altstadt ein ganz besonderes Erlebnis. Daraus resultiert die
- ▶ **Idee eines Leuchtturms (Landmarke) am Hafen**, der einen attraktiven 360° Blick auf den Hafen (bis zur Elbe) und auf die historische Stadt ermöglicht (dies wäre ein Alleinstellungsmerkmal gegenüber Natur-Aussichtstürmen entlang der Elbe wie z.B. am Schnackenburg Hafen).
Besondere Aussichtstürme sind touristisch hochattraktiv. Die Realisierung ist mit hohen Kosten verbunden und wird daher angesichts der öffentlichen Haushaltssituation in der Stadt Boizenburg nur eine mittel- bis langfristige Option sein. Gleichwohl sollten die Möglichkeiten der Finanzierung (und Förderung) geprüft werden, da damit ein Angebot mit einer besonderen Strahlkraft und auch ein neues, zusätzliches Identifikationsmerkmal entstehen kann.



Quelle: Googlemaps, Luftaufnahme oben www.boizenburg.de

- ▶ Geschätzte Mindesthöhe 20 bis 25 m
- ▶ Eine Variante mit überschaubaren Kosten findet sich hier: Blumenthaler Aussichtsturm <http://www.blumenthaler-aussichtsturm.de>. (Höhe 45m, Plattformhöhe 36,4 m, Baukosten 350.000 EUR, teilweise finanziert aus Spenden, Fördermitteln, freiwilligen Arbeitsstunden; Zugang ist kostenfrei).
- ▶ Daneben gibt es selbstverständlich diverse (kostenintensive) Alternativen (mit und ohne Lift, mit verglaster Plattform, mit WC im EG etc. Bsp. Hochheideturm Willingen). Ggf. ergeben sich hier Fördermöglichkeiten durch die Kombination mit Bildungsangeboten in den Bereichen Natur, Umweltschutz, Hochwasserschutz oder auch Erhalt historischer Stadtkerne bzw. durch die Einbindung von Stiftungen oder Sponsoren. Ein wirtschaftlicher Betrieb kann hier aufgrund der heutigen Besucherzahlen aktuell nicht angenommen werden.



Bild: www.blumenthaler-aussichtsturm.de

4.1 Effekte der Weiterentwicklung des Hafens Boizenburg

- ▶ Belebung des Hafens, besonderes Hafen-, Wassererlebnis
- ▶ Bessere Standortbedingungen für die ansässigen Gastronomiebetriebe
- ▶ Mehr Lebensqualität für die Boizenburger
- ▶ Mehr Attraktivität als Ausflugsziel mit regionaler Bedeutung
- ▶ Längere Aufenthaltsdauer im Hafen
- ▶ Bessere, größeres Angebot für Gastlieger; mehr Wertschöpfung am Hafen und in der Stadt durch Wassertouristen
- ▶ Attraktive Bedingungen für mehr Veranstaltungen und Events am Hafen
- ▶ Gute Kombi-Angebote mit Radtourismus und Wohnmobiltourismus möglich
- ▶ Bessere Rahmenbedingungen für die Ansiedlung ergänzender Freizeitangebote am Hafen
- ▶ Leuchtturm: zusätzliche Attraktion (nicht nur Fernblick zur Elbe, sondern auch Aussicht auf die historische Altstadt und den Hafen).

Hafen Boizenburg: Ist-Situation, bestehende Planungen / Ideen der Gemeinde bzw. sonstigen Akteure vor Ort - ergänzende Empfehlungen aus touristischer Sicht

<p>1. Erscheinungsbild Hafen</p> <p>Aufenthaltsqualität, Ästhetik</p> <p>Thematisierte Aufenthaltsräume</p> <p>Sichtbeziehungen</p>							
	<table border="1"> <thead> <tr> <th data-bbox="338 683 943 754">Ist-Situation</th> <th data-bbox="943 683 1525 754">Bestehende Planungen Stadt / Betreiber, ggf. Hemmnisse</th> <th data-bbox="1525 683 2112 754">Weitere Empfehlungen / Ideenentwicklung im Rahmen der „Kurs Elbe“ Sitzung am 28.8.2014</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td data-bbox="338 754 943 1090"> <ul style="list-style-type: none"> + Der Hafen wirkt neu, sauber, attraktiv. + Natur auf der südlichen Seite + Museumsschiff, Kultur-Floß (temporär bei Kulturfestival 2014) und Sportboothafen - maritimes Flair ✗ An Land keine weitere maritime Thematisierung sichtbar, keine lebendige Hafenumgebung. ✗ Unattraktive Gastronomie / Außengastronomie, Parkplätze an den Restaurants (Aufenthaltsqualität) ✗ zu wenige Angebote für einen längeren Aufenthalt. </td> <td data-bbox="943 754 1525 1090"> <ul style="list-style-type: none"> - Umfangreiche Investitionen in den vergangenen Jahren in das Hafenbecken, die Hochwasserschutzmauer, Schiffsanleger und die Flächen am Hafen - Konzept / Machbarkeitsstudie für den südlichen Bereich </td> <td data-bbox="1525 754 2112 1090"> <ul style="list-style-type: none"> - Hafen beleben: Angebote auf dem Wasser (Pontons), Gastronomie auf Stelzenbauten, um den Blick auf das Wasser zu ermöglichen, Weiterentwicklung des bestehenden gastronomischen Angebotes, Shops, Imbiss-Angebote, Veranstaltungen - Mehr Farbe in den Hafen (Fahnen, Wimpel, Seefahrtszeichen o.ä.) </td> </tr> </tbody> </table>	Ist-Situation	Bestehende Planungen Stadt / Betreiber, ggf. Hemmnisse	Weitere Empfehlungen / Ideenentwicklung im Rahmen der „Kurs Elbe“ Sitzung am 28.8.2014	<ul style="list-style-type: none"> + Der Hafen wirkt neu, sauber, attraktiv. + Natur auf der südlichen Seite + Museumsschiff, Kultur-Floß (temporär bei Kulturfestival 2014) und Sportboothafen - maritimes Flair ✗ An Land keine weitere maritime Thematisierung sichtbar, keine lebendige Hafenumgebung. ✗ Unattraktive Gastronomie / Außengastronomie, Parkplätze an den Restaurants (Aufenthaltsqualität) ✗ zu wenige Angebote für einen längeren Aufenthalt. 	<ul style="list-style-type: none"> - Umfangreiche Investitionen in den vergangenen Jahren in das Hafenbecken, die Hochwasserschutzmauer, Schiffsanleger und die Flächen am Hafen - Konzept / Machbarkeitsstudie für den südlichen Bereich 	<ul style="list-style-type: none"> - Hafen beleben: Angebote auf dem Wasser (Pontons), Gastronomie auf Stelzenbauten, um den Blick auf das Wasser zu ermöglichen, Weiterentwicklung des bestehenden gastronomischen Angebotes, Shops, Imbiss-Angebote, Veranstaltungen - Mehr Farbe in den Hafen (Fahnen, Wimpel, Seefahrtszeichen o.ä.)
Ist-Situation	Bestehende Planungen Stadt / Betreiber, ggf. Hemmnisse	Weitere Empfehlungen / Ideenentwicklung im Rahmen der „Kurs Elbe“ Sitzung am 28.8.2014					
<ul style="list-style-type: none"> + Der Hafen wirkt neu, sauber, attraktiv. + Natur auf der südlichen Seite + Museumsschiff, Kultur-Floß (temporär bei Kulturfestival 2014) und Sportboothafen - maritimes Flair ✗ An Land keine weitere maritime Thematisierung sichtbar, keine lebendige Hafenumgebung. ✗ Unattraktive Gastronomie / Außengastronomie, Parkplätze an den Restaurants (Aufenthaltsqualität) ✗ zu wenige Angebote für einen längeren Aufenthalt. 	<ul style="list-style-type: none"> - Umfangreiche Investitionen in den vergangenen Jahren in das Hafenbecken, die Hochwasserschutzmauer, Schiffsanleger und die Flächen am Hafen - Konzept / Machbarkeitsstudie für den südlichen Bereich 	<ul style="list-style-type: none"> - Hafen beleben: Angebote auf dem Wasser (Pontons), Gastronomie auf Stelzenbauten, um den Blick auf das Wasser zu ermöglichen, Weiterentwicklung des bestehenden gastronomischen Angebotes, Shops, Imbiss-Angebote, Veranstaltungen - Mehr Farbe in den Hafen (Fahnen, Wimpel, Seefahrtszeichen o.ä.) 					
<p>2. Erlebbarkeit des Wassers, geordnete Räume, Achsen</p> <p>Achse vom Hafen zum Ortskern, entlang der Wasserkanten, Sicht- beziehungen, Strukturen</p>	<table border="1"> <tbody> <tr> <td data-bbox="338 1090 943 1399"> <ul style="list-style-type: none"> + Geordnete Räume und Achsen, klare Strukturen + Balkone, Blick von den Anlegern auf das Wasser. Vom Anleger aus (Nordseite) attraktive Sichtbeziehungen auf Sportboothafen, Deichweg, Natur. ✗ Hochwasserschutzmauer am Hafenkopf: kein freier Blick auf das Wasser (insbes. von der Gastronomie). Hohe Kaimauer eher erdrückend. ✗ Vom Sportboothafen Sicht auf die unattraktive Rückansicht der Werftgebäude und Bootshalle. </td> <td data-bbox="943 1090 1525 1399"> </td> <td data-bbox="1525 1090 2112 1399"> <ul style="list-style-type: none"> - Mehr Sichtbeziehungen auf das Wasser, freier Blick aufs Wasser ... - Durch Bänke, Treppen, Podeste der Mauer die Höhe nehmen </td> </tr> </tbody> </table>	<ul style="list-style-type: none"> + Geordnete Räume und Achsen, klare Strukturen + Balkone, Blick von den Anlegern auf das Wasser. Vom Anleger aus (Nordseite) attraktive Sichtbeziehungen auf Sportboothafen, Deichweg, Natur. ✗ Hochwasserschutzmauer am Hafenkopf: kein freier Blick auf das Wasser (insbes. von der Gastronomie). Hohe Kaimauer eher erdrückend. ✗ Vom Sportboothafen Sicht auf die unattraktive Rückansicht der Werftgebäude und Bootshalle. 		<ul style="list-style-type: none"> - Mehr Sichtbeziehungen auf das Wasser, freier Blick aufs Wasser ... - Durch Bänke, Treppen, Podeste der Mauer die Höhe nehmen 			
<ul style="list-style-type: none"> + Geordnete Räume und Achsen, klare Strukturen + Balkone, Blick von den Anlegern auf das Wasser. Vom Anleger aus (Nordseite) attraktive Sichtbeziehungen auf Sportboothafen, Deichweg, Natur. ✗ Hochwasserschutzmauer am Hafenkopf: kein freier Blick auf das Wasser (insbes. von der Gastronomie). Hohe Kaimauer eher erdrückend. ✗ Vom Sportboothafen Sicht auf die unattraktive Rückansicht der Werftgebäude und Bootshalle. 		<ul style="list-style-type: none"> - Mehr Sichtbeziehungen auf das Wasser, freier Blick aufs Wasser ... - Durch Bänke, Treppen, Podeste der Mauer die Höhe nehmen 					

	Ist-Situation	Bestehende Planungen Eigentümer/Gemeinde, Hemmnisse	Weitere Empfehlungen „Kurs Elbe“
<p>4. Erreichbarkeit des Hafens, Wege, Information am Hafen</p>	<ul style="list-style-type: none"> + Sehr gute, befestigte Wege rund um den Hafenkopf (Nord- und Südseite) + Hafen ausgeschildert; Weg in die Stadt / Marktplatz ausgeschildert + Attraktive Infotafel Stadt Boizenburg × Kein durchgängiger Weg auf der Nordseite × Weg zum Elbhang / Elwkieker teilweise nicht befestigt und nicht ausgeschildert × Keine Hinweisschilder für Gastlieger (Kurzzeitliegeplätze im Hafen, am Anleger Elwkieker, Anleger Dauerlieger) 	<ul style="list-style-type: none"> - Gelbe Welle Schild kommt - Neues Willkommensschild kommt 	<ul style="list-style-type: none"> - Ertüchtigung / Ausschilderung Weg Elbhang - Hinweisschilder für Gastlieger an den Schiffsanlegern (für Kurzzeitlieger) - Kurs Elbe Infotafel 
<p>5. Parkplätze, Öffentliche sanitäre Einrichtungen</p>	<ul style="list-style-type: none"> + ausreichend Parkplätze auf Nord- und Südseite (auch für Bootstrailer, Wohnmobile) + öffentliche Toiletten (Nordseite) 		<ul style="list-style-type: none"> - ...

6.

Angebote für Zielgruppen / Erlebnisangebote

Sportboothafen



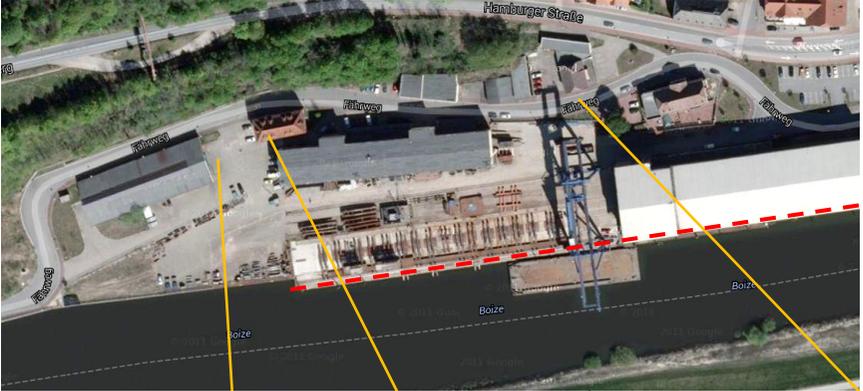
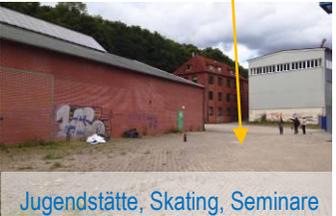
Ist-Situation	Bestehende Planungen Gemeinde, Hemmnisse	Weitere Empfehlungen „Kurs Elbe“
<ul style="list-style-type: none"> + Gut ausgestatteter Sportboothafen + 50 Liegeplätze; 6 Gastliegeplätze + Boote bis 15 m Länge, 4 m Breite, Wassertiefe: 1,20 bis 2 m + WC/Duschen + Kostenfreie Slipanlage, Kanuein-/ausstiegsstelle (Autos mit Bootstrailer können direkt an die Slipanlage heranfahren; dahinter Parkplätze (hinter dem Deich)) × Gelbe Welle Schild vorhanden, aber nicht aufgestellt × Keine Fäkalienabsauganlage 	<ul style="list-style-type: none"> - Fäkalienanlage problematisch: auf der Seite des Sportboothafens (Boots Sport Verein BSV) fehlt eine Klärgrube (keine Kanalisation vorhanden). Auf der Nordseite (Bootshalle des BSV) möglich, aber sehr aufwändig, da ein Loch in die Spundwand gebohrt werden müsste. Alternative: an der Bootshalle mit Schlauchsystem - Zusätzliches Gelbe Welle Schild geplant am Leuchtturm / Einfahrt in den Hafen zur Elbe 	<ul style="list-style-type: none"> - Fäkalienabsauganlage umsetzen - Gelbe Welle Schilder aufstellen

	Ist-Situation	Bestehende Planungen Eigentümer/Gemeinde, Hemmnisse	Weitere Empfehlungen „Kurs Elbe“
Anleger			
Anleger Fahrgast-schiffe 1 und 2 (Hafen)	<ul style="list-style-type: none"> + 2 moderne Anleger für Fahrgastschiffe (an einem liegt fest das Kultur- und Museumsschiff MINNA; Platz für ein weiteres Schiff) + ... × Kurzzeitanlegen möglich, aber noch kein Hinweisschild 		- Kurzzeit-Anlegen ermöglichen (Hinweisschild)
Anleger Werft / Bootshalle	<ul style="list-style-type: none"> + Historische Schiffe, Hafenschlepper × Unattraktiv, schwer erreichbar 		-
Anleger Werft / Kran	<ul style="list-style-type: none"> + Schwimmsteg für Dauerlieger × steile, schwankende Treppe × wenig Aufenthaltsqualität für Mitglieder 		-
Anleger Elbhang-treppe / Elwkieker	<ul style="list-style-type: none"> + Direkt unter dem Elwkieker / der Elbhangtreppe × Zustand Anleger, Hinweisschilder Kurzzeitlieger 		

	Ist-Situation	Bestehende Planungen Gemeinde, Hemmnisse	Weitere Empfehlungen „Kurs Elbe“
Gastgewerbe	<p>Gastronomie</p> <ul style="list-style-type: none"> + Mehrere Gastronomiebetriebe am Hafen × Kein Blick auf das Wasser × Küche, Image, Angebote, Attraktivität eher eingeschränkt bzw. ohne regionale Strahlkraft  <p>Beherbergung</p> <ul style="list-style-type: none"> × Pension am Hafen wenig unattraktiv + Wohnmobilstellplätze (aktuell an der Straße Nordseite; zukünftig auf der Südseite geplant) 	<ul style="list-style-type: none"> - Idee für ein Hostel auf dem Werftgelände in Richtung Elbhang (Nordseite) - Südseite: Auf bzw. hinter dem Deich Wohnmobilstellplätze, Bett + Bike Herberge mit Kiosk, Radverleih, Info-Punkt geplant 	<ul style="list-style-type: none"> - ... - ...
Kultur	<p>Museums- und Kulturschiff MINNA</p> <ul style="list-style-type: none"> + Schiff macht den Hafen lebendiger + Permanente Ausstellung, Kulturevents × Inneneinrichtung einfach, eher ungeordnet, sehr kleine Bar (begrenzte Mittel; Betreiber ist der örtliche Kino-Verein) <p>+ Kultur-Floß</p> <p>+ Konzerte im Weidenschneck</p>		<ul style="list-style-type: none"> - „Kultur am Hafen“ zur Marke entwickeln - Museums- und Kulturschiff MINNA weiterentwickeln; Bar renovieren / Angebot vergrößern - Kulturfloß dauerhaft etablieren, mit gastronomischer Betreuung, Floßcafé - Neue Kulturformate entwickeln

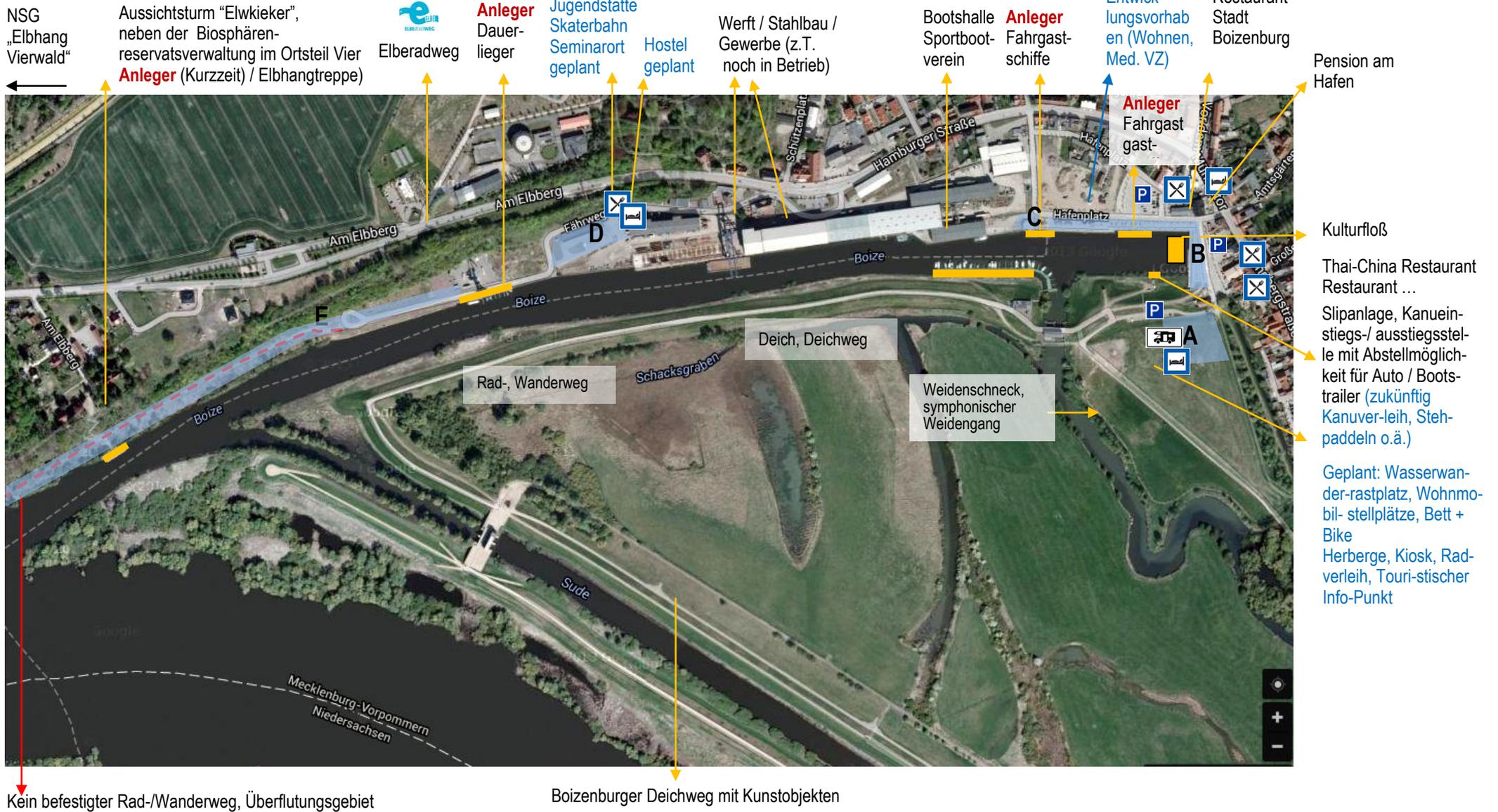
	Ist-Situation	Bestehende Planungen Gemeinde, Hemmnisse	Weitere Empfehlungen „Kurs Elbe“
Veranstaltungen, Hafen Events	<ul style="list-style-type: none"> + Hafenfeste, Märkte × Noch keine Hafen-Events mit überregionaler Strahlkraft 		<ul style="list-style-type: none"> - Veranstaltungskonzepte entwickeln
Spielräume, Aufenthaltsräume	<ul style="list-style-type: none"> + Kleiner Kinderspielplatz × Wirkt veraltet, wenig attraktiv, wenige Spielgeräte × Spielplatz am Kultur- und Museumsschiff gelegen, aber weit entfernt von der Gastronomie + Ruhebereiche mit Bänken auf der Nordseite × Kein Blick aufs Wasser, wenn man sitzt; ebenfalls weit weg vom Hafenkopf / von der Gastronomie 	<ul style="list-style-type: none"> - Neben dem Spielplatz Aufenthaltsraum für Jugendliche angedacht 	<ul style="list-style-type: none"> - Lage Aufenthaltsraum für Jugendliche überdenken - Podest für die Bänke für freien Blick auf das Hafenbecken - Spielplatz in der Nähe der Gastronomie bzw. auf der Südseite
			
Vernetzung mit weitere touristischen Angeboten	<ul style="list-style-type: none"> + Boizenburger Weidenschneck + Radfahren: Boizenburger Deichweg, Elberadweg + Wandern, Spazieren gehen <ul style="list-style-type: none"> - Große Deich-Tour (rot; ca. 3 Std.) - Kleine Deich-Tour (blau; ca. 1,5 Std.) + Aussichtsturm „Elwkieker“, Elbhangtreppe, OT Vier 	<ul style="list-style-type: none"> - ... 	<ul style="list-style-type: none"> - ...

	Ist-Situation	Bestehende Planungen Gemeinde, Hemmnisse	Weitere Empfehlungen „Kurs Elbe“
<p>7. Verfügbare, gestaltbare Flächen</p> <p>Fläche A</p>	<p>Südseite (auf und hinter dem Deich)</p> 	<ul style="list-style-type: none"> - Machbarkeitsstudie: Wasserwander-rastplatz, Wohnmobilstellplätze, Bett + Bike Herberge, Kiosk, Radverleih, Touristischer Info-Punkt 	<ul style="list-style-type: none"> - Gute Ideen umsetzen - Wichtig: freier Blick auf das Hafenbecken (mindestens zwei Etagen bzw. Stelzenbau, möglichst umlaufende Terrassen) <p>Ergänzende Empfehlungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - An der Slipanlage: Kanuverleih, Stehpaddeln o.ä.
<p>Fläche B</p>	<p>(1) Aufwertung Weg / Aufenthaltsbereich am Fuß der Hafenmauer sowie der (2) Fläche am Hafenkopf</p> 		<p>(1) Aufenthaltsbereich am Fuße der hohen Hafenmauer:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Durch Bänke, Treppen, Podeste o.ä. der Mauer die Höhe nehmen, außergewöhnliches Licht (farbige LED, leuchtende Wellen o.ä. ...) - Permanentes Kultur- / Gastronomiefloß, Erlebnisponon <p>(2) Fläche am Hafenkopf</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gastronomie-Plattformen / Stelzenkonstruktionen, damit die Gäste das Hafenbecken sehen können - Überdachter Pavillion (Regenschutz) - Spielgeräte für Kinder ... - Weitere Attraktivierung der vorhandenen Gastronomie, Parkplätze ordnen / verlegen, um Aufenthaltsqualität des Gesamtareals zu verbessern

	Ist-Situation	Bestehende Planungen Gemeinde, Hemmnisse	Weitere Empfehlungen „Kurs Elbe“
<p>Fläche C</p>	<p>Fläche am Anleger MINNA (Spielfläche)</p> 	<ul style="list-style-type: none"> - Überlegungen für Aufenthaltsorte für Jugendliche 	<ul style="list-style-type: none"> - Standort für Treffpunkt für Jugendliche überdenken (zu abgeschieden, möglicherweise gefährlich...) - Prüfen, ob hier das Problem der Fäkalienentsorgung gelöst werden kann (ohne, dass der Zugang zum Anleger beeinträchtigt wird). - Warte-/Aufenthaltsbereich für die Gäste der Fahrgastschiffahrt bzw. für die Besucher der MINNA gestalten (Schaukasten mit Terminen, Ankündigungen...) - Spielgeräte aufwerten - Überlegung: durchgängiger Uferweg (an Bootshalle und Werft vorbei – auf einem „Balkon- oder Galerieweg“ denkbar?)
<p>Fläche D</p>	<p>Zwischen Werft und Kran (Nordseite)</p>      	<ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung der Fläche neben der Werft (deren Entwicklung allerdings unklar ist) - Junges Startup plant Jugendstätte, Skaterbahn, Freizeit, Seminarort, Probenräume, Musikveranstaltungen - Hostel in Bestandsgebäude 	<ul style="list-style-type: none"> - Zusätzliche junge „Szene“ Gastronomie (stylische Hafenbar o.ä.), Open-Air-Kino - Attraktivierung der Zuwegung (um die Bootshalle und Werft herum), Ausschilderung, Beleuchtung, Parkflächen

	Ist-Situation	Bestehende Planungen Gemeinde, Hemmnisse	Weitere Empfehlungen „Kurs Elbe“
<p>Fläche E</p>	<p>Weg zwischen Kran – Elbhaut / Elwkieker</p> 	<ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung Weg in Richtung Elbhaut geplant 	<ul style="list-style-type: none"> - Durchgängiger, befestigter, ausgeschilderter Wander- bzw. Radweg - Bänke, Abfalleimer, Beleuchtung - Teilweise oder durchgängig Weg als Baumwipfelpfad? Als „Galerie“? (hochwasserunabhängig – toller Blick bis zur Elbe...)

Daraus ergeben sich für den Hafen Boizenburg folgende Entwicklungsszenarien:



Anlage 2: Erfolgsfaktoren und Gestaltungsprinzipien für Häfen

Im Rahmen der Entwicklung der Hafenkurzkonzepte von 2014 im Projekt „Kurs Elbe. Hamburg bis Wittenberge“ wurden Anforderungen und Erfolgsfaktoren an Häfen als „Erlebnisräume“ einer Destination entwickelt und zur Basis der Konzeptüberlegungen gemacht.

Häfen sind die wichtigsten Schnittstellen zwischen „echtem Wassertourismus“ und mit dem Wassertourismus verbundenen Tourismusformen wie Gastronomie, Beherbergung, Shopping. Sie sind auch ein **bedeutender weicher Standortfaktor** bzw. ein wichtiger Sympathie-, Image- und Identifikationsfaktor **für Wassertouristen, „Landtouristen“** (Tagesausflügler, Übernachtungstouristen für Hotels, Ferienwohnungen sowie Wohnmobilisten) **und für die Einheimischen.**

Das wassertouristische Angebot besteht – neben den natürlichen Voraussetzungen - aus der wassertouristischen Infrastruktur (hafenseitige / wassernahe Einrichtungen und deren Dienstleistungen), landseitigen Angeboten (Hafenumfeld, Stadt, Region) sowie Information und Vermarktung.

Entscheidend für den besonderen „Erlebniswert“ eines Hafens sind v.a.:

(1) Qualitätsvolle funktionale Einrichtungen

- Freie Zufahrt, Schutz vor Sandbänken, Wellen, Wind, Strom, ausreichende Wassertiefen, Liegeplätze für kleine und große Boote, ausreichende Liegeplatzkapazitäten für Dauer- & Gastlieger
- Komfortable Anleger für die Fahrgastschiffahrt, Sportboote, Ein- und Ausstiegsstellen für Kanus, Einsatzstellen für Boote / Slipanlage, Barrierefreiheit.
- Umfassende Ver- und Entsorgung (Wasser, Strom am Steg, W-LAN, Müll-, Fäkalienentsorgung),
- Serviceeinrichtungen (Hafenmeister, geöffnete Vereins-/Serviceeinrichtungen, attraktive, saubere Duschen und WC, Waschmaschine, Aufenthaltsräume, Rastplätze, Grillplätze, ggf. Sauna oder Zeltwiese und Küche für Kanufahrer), Klassifizierung,

(2) Gute Information, Erreichbarkeit:

- Wasser- und landseitige Ausschilderung, Hinweise für „Kurz-/Tagesanlieger“, Gelbe Welle Willkommensschild, touristische Information,
- Gute Erreichbarkeit, Parkmöglichkeiten, Fahrradständer o.ä., Rastplätze. Vernetzung der wasserseitigen mit den landseitigen Angeboten des Ortes und der Region, z.B. Anbindung an Rad- und Wanderwege, kurze Rad- und Wandertouren, verlässliche ÖPNV-Anbindung.

(3) Hohe Aufenthaltsqualität, Ästhetik

- Schönes Ambiente, gepflegte Infrastruktur und Grünflächen,
- Sitzplätze am Wasser, attraktive „Möblierung“, Aussichtspunkte, -plattformen,
- Wege, Beleuchtung etc.
- Attraktive Sicht-, Wegebeziehungen zum Wasser, in die Natur, zu den sehenswerten Ortskernen.

(4) Zielgruppenspezifische Angebote, Erlebnisangebote (Auswahl)

- Breite Angebotsvielfalt (u.a. „maritime“ Einrichtungen historische Häfen, Handelshäfen, romantische Häfen, Angebote der Fahrgastschiffahrt, unterschiedliche, herausragende Gastronomieangebote an Land und auf dem Wasser, Besucherattraktionen und Unterhaltungs-, Beherbergungsangebote, Angebote zur Grundversorgung (Bäcker, Kiosk), aber auch „Shopping“-Angebote, Kunsthandwerk o.ä., Hafen-Events mit Musik, Kultur, Märkten, Erlebnispunkte Geschichte)
- Spielplätze, Spielwiese, sichere Räume für Kinder,
- Ruheräume, Räume zum Verweilen, Schauen, Ausruhen Strand, Liegewiese, Grillplatz,

- Verleihangebote (Kanu) für Landtouristen, Rad (Wasser- und Landtouristen), Freizeitangebote wie z.B. Minigolf (Hafen), Golfen (in der Nähe)

▶ **Allgemeine Gestaltungsprinzipien¹**

Jeder Hafen ist anders und unterliegt unterschiedlichen Rahmenbedingungen. Insofern gibt es kein allgemeingültiges Patentrezept. Es gibt jedoch hilfreiche Gestaltungsprinzipien wie z.B.:

▶ **Wasser erlebbar machen**

(z.B. Sichtbeziehungen zum Wasser, direkte Zugänge zum Wasser, Ufertreppen zum Sitzen und Schauen, Balkone, Plattformen, auch direkt auf dem Wasser, Wasserspielplätze, Wasserspiele, Historische Schiffe)

▶ **Räume ordnen, Achsen schaffen**

(Achse vom Hafen zum Ortskern, Achse entlang der Wasserkante, Sichtbeziehungen und klare Strukturen an Land entwickeln)

▶ **Thematisches Profil sowie identitätsstiftende Elemente entwickeln**

(z.B. Alter Fischereihafen, durchgestylter Stadthafen, romantischer Hafen, „Landmarks“, Leuchttürme)

▶ **Aufenthaltsräume schaffen, Angebote installieren**

(z.B. Ruheräume, Bewegungs-/Aktionsräume, Promenaden, Gastromeile, Angebote Freizeit, Shopping, thematisierte Beherbergung)

▶ **Wege- und Beleuchtungskonzept erarbeiten**

(z.B. Zuwegung, Möblierung, Unterstellmöglichkeiten bei Regen, Fahrradständer, Lampen bzw. spezielles Lichtdesign)

¹ Seebauer, Wefers und Partner GbR, Karl Wefers, Kurs Elbe-Workshop Erlebnisraumdesign Häfen, 8.10.2013, Hitzacker/Elbe, Projekterfahrungen ift GmbH